




Montag, 1. Oktober

Also der heutige Tag ist schnell erzählt. Das Wetter macht sozusagen in letzter Sekunde eine Kehrtwende und es beginnt schon kurz nach dem Morgengrauen unplanmässig zu regnen. Nach der V/E fahren wir zuerst zum Rema1000. Unser Kühlschrank benötigt etwas Nachschub. Das nahe Forsol ist dann unser Ziel für das Frühstück. Wie vor über drei Jahren steht auch heute der Parkplatz hauptsächlich unter Wasser. Es «gluschtet» uns nicht den Rest des Tages hier zu verbringen. So kurven wir gemütlich wieder zurück nach Hammerfest und landen gegen 11 Uhr wieder auf dem Stellplatz im Hafen. Wir schalten einen «Entschleunigungstag» ein und bleiben hier nochmals eine Nacht. Die ersten blauen Lücken zeigen sich am Himmel. Etwas Putzarbeit, zwei Spaziergänge, durchs Einkaufszentrum von Hammerfest schlendern, dem Vinomonopolet einen Besuch abstatten, eine Partie Rummy spielen, faulenzen, Hafentreiben beobachten und Schwupps ist es Zeit für's Nachtessen. Auch der Fotoapparat hat heute einen Erholungstag, lediglich ein paar Schnappschüsse mit dem Handy von unserem einsamen Chnushti.



Tagesstrecke	Hammerfest – Forsol - Hammerfest
Distanz	31 km
Fahrzeit	59 Min.
Durchschnittsverbrauch	10.2 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	31 km/h
Stellplatzkosten	0 NOK inkl. V/E und Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
4° C	5° C	4° C

Dienstag, 2. Oktober

Also gleich vorneweg – ich habe keine grosse Lust zum Schreiben. Der Tag war mehrheitlich grau. Wir sind kilometermässig weiter gekommen als gedacht. In Alta füllen wir die leere Gasflasche auf und erledigen einen kleinen Einkauf.




Der Stellplatz in Sorstraumen hat bereits das Wasser abgestellt und will doch noch unverschämte 220 NOK (Hier hatte Hansruedi vor zwei Jahren trotz Regenwetter am Fischen grossen Spass, aber da gabs wenigstens noch Trinkwasser und man konnte auch entsorgen.) Für nichts sind uns 220 NOK schlichtweg zu viel.

Zum Schluss landen wir in Oksfjordhamn – 100 NOK inkl. V/E und Trinkwasser finden wir einen fairen Preis. Die Lage gefällt uns auch und so lassen wir hier den Tag ausklingen und machen uns Gedanken zu morgen.



Wir haben den grossen Platz für uns ganz alleine.

Tagesstrecke	Hammerfest - Oksfjordhamn
Distanz	295 km
Fahrzeit	5 Std. 13 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.4 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	56 km/h
Stellplatzkosten	100 NOK inkl. V/E, ohne Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
3° C	4° C	3° C

Mittwoch, 3. Oktober

Wettermässig haben die heutigen Kilometer alles gezeigt. Bewölkung, Nebel, Regen, Schnee aber auch ein paar sonnige Abschnitte.

Ein spezielles Highlight erleben wir in der Mittagspause. Ich meine nicht die Sonne, die sich genau jetzt zeigt. Nein wir können zwei Seeadler beobachten. Für tolle Fotos sind sie ein bisschen zu weit weg, aber mit dem Feldstecher können wir sie lange beobachten. Beeindruckend wie sie mit ihren riesigen Schwingen schliesslich davonfliegen.



Der Stellplatz in Bjerkvik bei der kleinen Marina hat uns vor zwei Jahren enttäuscht und wir sind damals weitergefahren. Heute passt es. Der Platz ist um diese Jahreszeit leer, auch keine PW's versperren den Platz, er wurde, so meinen wir auch etwas vergrößert.

Neu kostet er 100 NOK, dafür gibt's Trinkwasser und ein Abfallcontainer steht da. Das ist ein Preisaufschlag von 100%, aber die Lage ist sehr schön. Es ist ruhig und jetzt richtig idyllisch. Uns gefällt's. Hansruedi wirft sogar noch die Angel aus. Der Erfolg bleibt aus und so gibt es heute definitiv eine Fleischsuppe und keine Fischsuppe.

Die Suppe schmeckt wunderbar und wir geniessen den Abend mit Blick auf den Herangsfjorden und auf Narvik.

Nachtrag: Um 19.45 Uhr, es ist bereits stockdunkel, gesellt sich noch ein deutsches Womo zu uns. Direkt ein Wunder, dass er sich nicht vor unsere Nase stellt. Zwei Minuten nachdem der Motor abgestellt wurde sind sämtliche Rollos heruntergelassen und die Satschüssel ist hochgefahren. Aber Hauptsache man steht am Wasser. Wir geniessen immer noch die Aussicht auf die Lichter von Narvik. So setzt eben jeder seine Prioritäten.



Die kleine Marina von Bjerkvik



Ein weiterer schöner Übernachtungsplatz

Tagesstrecke	Oksfjordhamn - Bjerkvik
Distanz	332 km
Fahrzeit	5 Std. 43 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.4 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	58 km/h
Stellplatzkosten	100 NOK inkl. Trinkwasser und Abfalleimer

Morgen	Mittag	Abend
3° C	5° C	°C

Donnerstag, 4. Oktober

In Bjerkvik kann man den Blinker stellen und raus auf die Lofoten fahren. Das Wetter ist vielversprechend und so können wir nicht widerstehen – der Blinker wird gestellt – Lofoten wir kommen, und wenn es auch nur für einen kurzen Ausflug ist. Wir geniessen die Fahrt, die Landschaft, das Licht – einfach alles.



Die Bucht von Uttakleiv ist für uns einfach einer dieser magischen Orte, es zieht uns auch heute unweigerlich dahin.

Gespannt fahren wir durch den Tunnel. Die Stellplatzapp hat uns schon verraten, dass es jetzt bereits 200 NOK kostet.

Im Frühling 2015 standen wir zum ersten Mal richtig überwältigt hier. 100 NOK musste man in ein Couvert stecken und in einen Briefkasten werfen. Dafür gabs ein Plumpsklo (das wir nicht brauchten) und einen Wasserhahn (Trinkwasser). Richtig idyllisch haben wir hier mit zwei weiteren Womos übernachtet.

Im Herbst 2016 musste man in das Couvert bereits 170 NOK stecken. Dafür standen jetzt in der bucht Steintische und Bänke und das WC hatte jetzt eine richtige Spülung. Mindestens mit 6 Womonachbarn haben wir uns den Platz geteilt, mehr geht gar nicht.

Jetzt im Spätherbst 2018 schlagartig die Erkenntnis – dieser wunderbare Ort ist wie so viele andere auch ein Opfer der Womoschwemme und auch Touristenschwemme geworden.

Das WC-Häuschen ist gewachsen, es sind jetzt zwei. An der Aussenwand gib'ts so was wie ein Abwaschbecken. Eine WC-Womo-Entsorgung wurde eingerichtet und auch die Trinkwasserentnahme ist neu. Ein neues Häuschen mit Ticket-Automat wurde aufgestellt und eine Nacht kostet jetzt eben 200 Kronen. Aber das schlimmste – man kann nicht mehr ganz nach vorne fahren. Die schönste Stellplatzmöglichkeit ist verbarrikadiert.




Und doch – wir bleiben, die Magie ist immer noch da und schlussendlich sind wir diesmal ganz alleine hier.

Wandern und fotografieren gehört einfach hierher – was wir auch ausgiebig tun.





Tagesstrecke	Bjerkvik - Uttakleiv
Distanz	281 km
Fahrzeit	4 Std. 44 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.7 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	59 km/h
Stellplatzkosten	200 NOK inkl. V/E aber ohne Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
3° C	5° C	2° C

Freitag, 5. Oktober

Lange konnten wir letzte Nacht immer noch da und dort einen Stern erblicken – es hätte also durchaus Löcher in der Wolkendecke gegeben. Ganz zart haben wir einmal ein kleines Nordlicht entdeckt – das war auch schon alles. Aber wir haben prima geschlafen.

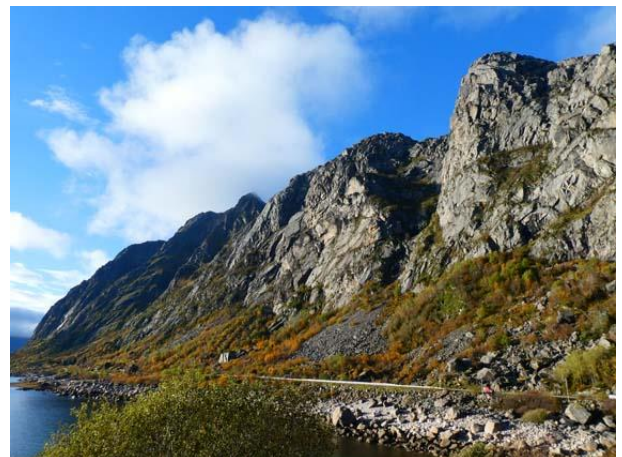
Gestern noch sprach der Wetterbericht von einem verregneten Freitag. Heute Morgen gilt das schon nicht mehr ganz. Es soll durchaus gegen Mittag auch mal trocken werden. Dass es dann gleich so schön wird ist eine positive Überraschung.

Wir tuckern ganz gemütlich bis Reine, kehren da aber um und rollen die Lofoten quasi von hinten wieder auf. Viele Fotostopps, ein Gastankstopp und kleiner Einkaufsstopp in Svolvær, entdecken neuer Ecken – wir genießen einfach jede Minute. Kurz nach 16.00 Uhr erreichen wir den Stellplatz in Lodingen. Der hintere Teil des Platzes gehört uns ganz alleine, alle wollen lieber vorne

auf Asphalt stehen, aber wir finden den Kiesplatz ebenfalls tiptop. WIR haben Aussicht aufs Meer und in den Hafen – perfekt.






Reine



Unser Stellplatz in Lodingen

Tagesstrecke	Uttakleiv – Reine - Lodingen
Distanz	300 km
Fahrzeit	5 Std. 49 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.6 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	51 km/h
Stellplatzkosten	200 NOK inkl. V/E und Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
4° C	6° C	4°C

Samstag, 6. Oktober



Lodingen überrascht uns auch diesmal mit einem Nordlicht. Damit haben wir nicht gerechnet. Die Intensität ist immer noch sehr gering. In der Nacht vom Sonntag auf den Montag soll sie endlich steigen. Dann müssen wir nur noch den Ort mit wolkenlosem Himmel finden. Es ist bereits Mitternacht bis wir endlich unter die warme Bettdecke schlüpfen.

Das heisst wir haben es heute Morgen gar nicht eilig mit Aufstehen. Es ist schon beinahe 11 Uhr bis wir den Motor starten und uns auf den Weg machen. Wir fahren in die Richtung, die am ehesten einen wolkenlosen Himmel verspricht – und dies ist Richtung Abisko und Kiruna, also wieder nach Schweden. Kurz nach der Grenze kommt bereits der erste schwedische ICA. Hier erleben wir hautnah den skandinavischen Einkaufstourismus. Der Parkplatz ist voll norwegischer PW's und auch wir stoppen, den Hansruedi ist das Bier ausgegangen. Gewaltig welche Mengen an Lebensmittel und Getränken die Norweger in ihre Autos packen. Der Laden platzt aus allen Nähten! Konstanz lässt grüssen!

Wir tuckern weiter durch die grandiose Landschaft und kurz vor Abisko schwenken wir spontan auf einen Rastplatz am See ein. Drei Norweger stehen schon da, aber wir haben noch bestens Platz und entscheiden spontan hier zu übernachten. Es ist erst 15 Uhr, trotz Kälte erkunden wir die nähere Umgebung bevor wir es uns im warmen Chnushti gemütlich machen.



Tagesstrecke	Lodingen – nahe Abisko
Distanz	184 km
Fahrzeit	3 Std. 20 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.6 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	55 km/h
Stellplatzkosten	0 SEK WC-Entsorgung und Abfallcontainer

Morgen	Mittag	Abend
4° C	5° C	0° C

Sonntag, 7. Oktober

Ja, ja der Wetterbericht – der hat uns eigentlich eine niederschlagsfreie Nacht vorausgesagt – und was macht es die ganze Nacht – es graupelt und schneit! So sieht unser Chnushti am Morgen früh aus!



Auf schneebedeckter Fahrbahn machen wir uns auf den Weg Richtung Kiruna. Unterwegs besuchen wir die weiteren Rastplätze. Wir finden unsere Wahl gestern war sehr gut!



Unterwegs nach Kiruna



So sieht unser Chnushti von hinten aus!

Der Wetterbericht sagt für Kiruna immer noch einen schönen Nachmittag und vor allem eine klare Nacht voraus. So kurven wir zum Liftparkplatz hoch. Der ist zwar wegen Bauarbeiten nicht sehr einladend, aber etwas weiter vorne entdecken wir einen schönen Balkonplatz. Die Sicht nach Norden ist hier erst noch besser.

Und das Wetter ist bis jetzt genau nach Fahrplan – es wird immer schöner.

So machen auch wir das was viele «Kiruaner» heute tun – einen winterlichen Spaziergang an der Sonne.






Und dann einfach gemütliches Warten auf die Nacht! Und das Warten hat sich gelohnt!





Tagesstrecke	Nahe Abisko - Kiruna
Distanz	113 km
Fahrzeit	2 Std. 48 Min.
Durchschnittsverbrauch	7.8 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	40 km/h
Stellplatzkosten	0 SEK ohne Alles

Morgen	Mittag	Abend
		
0° C	2° C	0° C